

DAS WORT VOM KREUZ IST WEISHEIT!

Korinth – eine Weltstadt mit zwei Häfen, die Ost und West miteinander verbindet. Blühender Handel und kulturelle und religiöse Vielfalt kennzeichnen die Stadt. Paulus ist der Gründer der Gemeinde in Korinth und kennt die Leute, denen er schreibt, persönlich. Viele sind weder reich noch gebildet.

Doch Paulus ermutigt sie, **an ihrer Berufung festzuhalten: Ihr seid, als das Schwache und Törichte in der Welt, von Gott erwählt! Ihr seid in Christus Jesus und in ihm seid ihr voll Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung** (1. Korinther 1,30). Was für ein Kontrast zum Alltag, in dem diese Menschen leben! Sie dürfen wissen: In Christus, der mir von Gott geschenkt wurde, bin ich ALLES.

Paulus stellt sich auf die Stufe der Korinther: Obwohl in aller Weisheit der Juden ausgebildet, will er **nichts wissen oder kennen ausser dem Gekreuzigten**, Jesus Christus (2,2). Es geht ihm nicht um grosse Worte oder intellektuelle Reden. Es geht ihm um die schlichte Wahrheit, dass der Glaube auf Gottes Kraft und nicht Menschenweisheit gründet (2,5).

Paulus, in den Schriften des Alten Testaments bestens ausgebildet, versteht unter Weisheit (griechisch *sophia*) nicht nur Lebensweisheit, sondern verschiedene Lebensbereiche: Von Kenntnis über Bildung bis hin zu handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten lässt sich der Begriff Weisheit anwenden. Die Weisheit will dazu anleiten, **dass Leben gelingt**. Es braucht Hören und Beobachten, damit eine Ordnung hergestellt werden kann. Rat annehmen und auf Zurechtweisung hören machen sie aus.

In 1. Korinther 1-3 führt Paulus seine Gedanken zu Gottes Weisheit so vielschichtig aus wie sonst nirgends. Man könnte meinen, Paulus bade in all den verschiedenen Facetten der

Weisheit und spiele wie mit Bällen, wenn er von der Weisheit der Menschen und der Weisheit Gottes schreibt und sie unterscheidet.

Und hier beginnt Paulus – wenn wir im Bild bleiben wollen – zu jonglieren. Nun treffen nicht etwa Sätze und Argumentationen weltlicher Weisheit auf Sätze und Gegenargumente göttlicher Weisheit. Nein, **Gott konfrontiert die Welt durch ein Geschehen**: Der Tod von Jesus Christus am Kreuz lässt

Christus Jesus wurde für uns zur Weisheit durch Gott und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung.

1. Korinther 1,30

alle Weisheit der Welt zur Torheit werden. Die Auflehnung der Welt gegen Gott zeigt sich darin, dass sie Christus, den Gekreuzigten, ablehnt.

Damit spricht der Apostel ein zentrales Problem der Gemeinde in Korinth an: Eine bestimmte Gruppe fühlt sich zur sogenannten Sophia-Christologie hingezogen, die besagt: Ich habe Anteil an der Weisheit Jesu Christi, die er in die Welt brachte. So bin ich (wie er jetzt) vollkommen und muss mich der Niedrigkeit des Kreuzes nicht beugen. Im Kern liegt also eine Ablehnung des Kreuzes vor.

Dieses Kreuz, das über Logik und Verstand geht, hält Paulus hoch. Etwas, das uns heute auch gut tut in einer Welt, wo Wissen nur einen Knopfdruck oder Klick entfernt liegt und unser Leben bestimmen will.

Paulus weiss: **«In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis»** (Kolosser 2,3). Diese Schätze gilt es zu heben. Sprüche 1,7 und Jakobus 1,5 ermutigen uns, mit Gott in Beziehung zu kommen, um weise zu werden. Wenn wir Ihn in rechter Weise ansehen, zu Ihm aufsehen, dann ist Erkenntnis und das Wachsen in Gottes Weisheit möglich.



Blick auf das Zentrum des antiken Korinth mit dem Marktplatz (beim Baum). Im Hintergrund der Berg Akrokorinth.



Elaine Miles
Pfarrerin EGW, Brienz

Zum Nachdenken

Was verstehe ich unter «kein weises Leben führen»? Welche Rolle spielt Jesu Kreuz in meinem Alltag? Die Begriffe «Kreuz» und «Weisheit», kann ich sie so für mich vereinen?